

**Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung der Einwohnerversammlung der Gemeinde
Neuendeich**

Sitzungstermin: Mittwoch, den 26.10.2011
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: 22:45 Uhr
Ort, Raum: Dörpshus Neuendeich, Schadendorf 8, 25436
Neuendeich

Anwesend sind:

Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Bärbel Thiemann CDU

Gäste

Frau A . Biermann

Einwohner

44

Herr Tobias Kuckuck

Herr Ralf May

Polizeistation Moorrege

Herr Jürgen Meißner

Polizeistation Moorrege

Herr Frank Zimnick

Presse

Pinneberger Zeitung

Uetersener Nachrichten

Protokollführer/-in

Herr Frank Wulff

Verwaltung

Herr Rainer Jürgensen

Frau Jenny Thomsen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung durch die Bürgermeisterin
2. Sachstand Breitband; Verlosung von 10 Hybridreceivern
3. Räumliche Ausdehnung der Geschwindigkeitsreduzierung (K19 / L109) auf 50 km/h
4. Ausweisung von Eignungsgebieten für die Windenergie
5. Verschiedenes

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung durch die Bürgermeisterin

Frau Thiemann begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Frau Biermann und Herrn Kuckuck vom Kreis Pinneberg, die Herren Meißner und May von der Polizeistation Moorrege sowie das Ehepaar Zimnick aus Neuen-
deich.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung beantragt Herr Mettjes, im Rahmen des TOP 3 „Räumliche Ausdehnung der Geschwindigkeitsreduzierung (K19/L109) auf 50 km/h“ über die Situation für Fahrradfahrer am Brücken-
berg zu diskutieren. Die Einwohnerversammlung spricht sich mehrheitlich für diese Vorgehensweise aus.

Frau Thiemann berichtet anschließend über folgende Punkte:

a) Die Sanierung des Radweges an der K19/L109 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Sanierung sei nur aufgrund umfangreicher Fördermaßnahmen möglich geworden. Sie dankt den Anwohnern für die Hinnahme der Einschränkungen während der Bautätigkeit und Herrn Hagemann für seinen Einsatz. Im Rahmen der Bautätigkeit sind auch die Vorplätze der Buswartehäuschen saniert und die Bordsteine angehoben worden.

b) Die energetischen Maßnahmen am Dörpshus sind beendet worden. Dadurch erhofft sich die Gemeinde, bis zu 32 % der Energiekosten einzusparen. Auch hier wurde die Durchführung der Maßnahme nur durch die Hinzunahme von Fördermitteln erst möglich.

zu 2 Sachstand Breitband; Verlosung von 10 Hybridreceivern

Frau Thiemann betont zu Beginn, wie wichtig der Ausbau eines Breitbandnetzes für die Gemeinde Neuendeich ist. Die Gemeinde sei auf einem guten Weg, die erforderliche Quote zu erreichen und Sie sei daher erfreut, dass es Maßnahmen wie dieses Gewinnspiel gebe, um weitere Anreize für den Abschluss eines Vertrages zu geben. Das Ehepaar Zimnik war Initiator des Gewinnspiels, unter allen bis zum 30.08.2011 abgegebenen 76 Verträgen 10 Hybridreceiver zu verlosen. Herr Zimnik stellt sich anschließend kurz vor und geht dann auf das zu verlosende Gerät ein. Anschließend werden durch Merle Mettjes folgende 10 Gewinner gezogen:

1. Herr Manfred Jesse
2. Herr Hans-Herrmann Möller
3. Herr Uwe Mettjes
4. Herr Jens Naumann
5. Herr Reinhard Pliquet
6. Herr Karsten Mohr
7. Frau Nicole Cordts
8. Herr Günter Laudan
9. Herr Horst Brockmüller
10. Herr Ronald Meyn

Die Geräte für die Herren Mettjes, Pliquet, Laudan und Meyn sowie Frau Cordts werden sofort übergeben. Die restlichen Gewinner werden das Gerät persönlich zu einem späteren Zeitpunkt erhalten.

Anschließend verkündet Frau Thiemann ein weiteres Gewinnspiel. Das Ehepaar Dröber hat dieses initiiert. Unter allen, die zwischen dem 01.09. und dem 30.11.2011 einen Vertrag abschließen, wird 5 mal die kostenlose Nutzung für ein Jahr verlost (bis zu 49 € monatlich).

Anschließend wird die Frage gestellt, ob die Straße Rosengarten ebenfalls erschlossen wird. Frau Thiemann antwortet, dass seitens der azv Breitband GmbH immer verkündet worden ist, dass das gesamte Gemeindegebiet, also auch die Straße Rosengarten, erschlossen wird. Der Betrieb Lobback wird allerdings nicht dazu zählen.

Auf die Frage, wie viel Verträge nun vorliegen würden, antwortet Frau Thiemann, dass zwischen 55 und 60 % erreicht wurden. Es sei somit weiterhin Aktivität im Dorf notwendig.

Auf Nachfrage zum Zeitplan erklärt Frau Thiemann, dass mit dem Bau des Breitbandnetzes im Herbst 2012 begonnen werden könnte.

zu 3 Räumliche Ausdehnung der Geschwindigkeitsreduzierung (K19 / L109) auf 50 km/h

Frau Thiemann geht zunächst auf die Thematik ein und berichtet über eine Liste mit 260 Unterschriften und dazugehörigem Anschreiben, welche an den Fachdienst Straßenbau und Verkehrssicherheit des Kreises übergeben worden sind. Frau Thiemann begrüßt hierzu Frau Biermann vom Fachdienst und erteilt ihr das Wort. Nach einer kurzen Vorstellung berichtet Frau Biermann, dass sich die Gemeinde Neuendeich in den letzten Jahren verstärkt zu einem Straßendorf entwickelt hat. Größere Baulücken wurden nach und nach geschlossen. Die Straßen Oberrecht (L108) sowie Kuhlworth/Binnendiek (K19) liegen nicht in der Verantwortung der Gemeinde Neuendeich. Die Länge der Straße vom Ortseingangsschild Oberrecht bis zum Ortsausgang im Binnendiek belaufe sich auf 4,6 km. Die Geschwindigkeitsbegrenzung liege momentan bei 70 km/h, im Bereich des Brückenbergs bei 50 km/h. Frau Biermann erläutert, dass sie den Antrag der Anwohner so verstanden habe, dass eine komplette Begrenzung der 4,6 km auf 50 km/h nicht unbedingt gewünscht werde. Die Straße Oberrecht (L108) werde täglich von durchschnittlich 2.400 Fahrzeugen genutzt, der Bereich der K 19 von 1.200 Fahrzeugen. In beiden Bereichen gebe es häufiger Geschwindigkeitsmessungen. Die Überschreitungen würden aber unter 10 % liegen. Es würde sich hier um eine Kreis- und Landesstraße mit einem der wenigsten Verkehrsaufkommen im Kreisgebiet handeln. 85 % der geblitzten Fahrzeuge würden aus dem näheren Umfeld kommen. Häufig seien Motorräder unter den geblitzten Fahrzeugen. Frau Biermann stellt klar, dass ein Motorradfahrer, der mit 140 km/h in einer Kurve verunglückt kein Grund für eine Reduzierung der Geschwindigkeitsgrenze auf 50 km/h sei. Trotzdem sei es generell möglich, die Geschwindigkeitsgrenze im gesamten Dorf auf 50 km/h herabzusetzen. Frau Biermann stellt jedoch den Charakter des Dorfes dazu in Frage. Sie nennt dazu den Bereich der B431 in den Gemeinden Moorrege und Heist. Dieser zieht sich über eine Länge von 3,2 km und ist beidseitig bebaut. Man habe somit immer den Eindruck, sich in einer wirklich geschlossenen Ortschaft zu bewegen. Dieser Eindruck könnte bei der Durchfahrt durch Neuendeich verloren gehen.

Das Anschreiben der Anwohner war für Frau Biermann so zu verstehen, dass zur Verhinderung des Verkehrslärms, gerade durch Motorräder, die Zunahme der Geschwindigkeitskontrollen gefordert wird. Daraus würde folgen, dass die Geschwindigkeitsgrenze mit 70 km/h in Ordnung wäre, wenn denn die Geschwindigkeiten eingehalten werden. Frau Biermann erläutert hierzu, dass ca. 400 Kontrollen jährlich im Kreisgebiet durchgeführt werden. Eine wirksame Bemessung würde sich erst ab 4 mal jährlich ergeben, so dass nur 100 Stellen jährlich wirksam bemessen werden können. Insofern sei es schwierig, die Geschwindigkeitsmessungen in Neuendeich auszudehnen, zumal es auch eine erhebliche Personalfrage ist.

Es wurde weiter die Ansiedlung eines Zebrastreifens an der Einmündung von Oberrecht/Kuhlworth auf die Brücke angedacht. Dieses müsse jedoch ausgeschlossen werden, da die für einen Zebrastreifen erforderliche Verkehrsbelastung (200 Fahrzeuge in Spitzenzeiten und mindestens 50 Querungen täglich) nicht erreicht werde.

Anschließend gibt es folgende Wortbeiträge der Einwohner:

- Frau Stiebling, Binnendiek: Die Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h sei in Ordnung. Es komme jedoch an den Wochenenden sowie den frühen Abendstunden zu erheblicher Lärmbelästigung. Und dann werde leider nicht geblitzt. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h sei nicht das vordergründige Anliegen gewesen.
- Herr Laudan, Oberrecht: Es sei nicht das Ziel, eine geschlossene Ortschaft innerhalb Neuendeichs einzurichten. Es werde vorrangig die Zunahme der Verkehrskontrollen gefordert. Wenn eine solche Zunahme nichts bringen würde, wäre eine Ausdehnung der 50 km/h anzudenken. Vielleicht könnten auch innerhalb der Gemeinde Ortstafeln zur Geschwindigkeitsreduzierung aufgestellt werden.
- Herr Tribbe, Oberrecht: Vorrangig müssen die Motorräder kontrolliert werden.
- Herr Stiebling, Binnendiek: Viele der Motorräder seien frisiert und lauter als zugelassen. Das werde aber nicht kontrolliert. Außerdem gebe es keine Kontrollen am Sonntag oder Feierabend. Es könne nicht sein, dass sich der Kreis hinter Zahlen verstecken würde. Frau Biermann erklärt hierzu, dass die Polizei für Verkehrskontrollen zuständig sei. Meistens seien die lauten Motorräder technisch zugelassen. Im Mai 2011 war eine technische Überprüfung vorgesehen, die dann leider aus Kostengründen wieder abgesagt wurde. Außerdem gebe es erhebliche Probleme mit dem Nachweis bei Geschwindigkeitsüberschreitungen bei Motorrädern. Oftmals sei der Fahrer unklar. Herr Meißner ergänzt diese Aussagen und stellt dar, dass eine umfassende Verkehrskontrolle häufig aus Personalangel scheidern würde.
- Herr Winkler, Kuhlworth: Eine bestimmte Firma aus Haseldorf würde Motorräder frisieren und dann in den Abendstunden Probefahrten durch Neuendeich durchführen.
- Herr Mettjes, Kuhlworth: Der Bereich 50 km/h im Bereich des Brückenberges sei unglücklich eingerichtet. Der Bereich sei zu kurz gewählt und für Autofahrer nicht gut überblickbar. Die 50 km/h-Zone sollte von der Aalkate bis zur letzten Einmündung Rosengarten laufen. Viele Einwohner schließen sich anschließend dieser Meinung an.
- Pliquet, Op`n Kamp: Die Erweiterung der 50 km/h-Zone sei sinnvoll, um die Sicherheit für Schulkinder, Fahrradfahrer und Fußgänger zu vergrößern.
- von Rönne, Oberrecht: Vielleicht wäre es auch möglich, mit Schikannen auf den Straßen zu arbeiten.
- Hein, Schadendorf: Bauliche Maßnahmen könnten sinnvoll sein. Vielleicht könnte statt eines nicht möglichen Zebrastreifens auch eine Markierung auf der Straße am Brückenberg helfen.
- Zimnik, Oberrecht: Man könnte auch über eine zeitliche Sperrung des Motorradverkehrs nachdenken.

Frau Biermann antwortet anschließend auf die Beiträge der Einwohnerin-

nen und Einwohner. Eine zeitliche Sperrung des Motorradverkehrs auf Kreis- und Landstraße sei nicht ohne weiteres möglich. Dazu müssten konkrete Punkte, wie z.B. touristischer Anlaufpunkt, vorliegen.

Die Geschwindigkeitskontrollen im Kreis Pinneberg seien erfolgreich. Eine zu hohe Geschwindigkeit sei nicht mehr die häufigste Unfallursache.

Schikanen auf Kreis- und Landesstraßen wären möglich. So könnten z.B. so genannte Mittelinseln eingesetzt werden. Das sei aber mit hohen Kosten verbunden, da man dann die Fahrbahn an den Seiten verbreitern müsste. Eine beidseitige Einengung der Fahrbahn sei nicht möglich.

Das Aufstellen von Ortstafeln innerhalb der Gemeinde sei nicht sinnvoll. Es stelle sich die Frage, wo Anfang und Ende sein müssten.

Zur Problematik am Brückenberg erläutert Frau Biermann, dass die jetzige Beschilderung ausreichen müsse. Es sei nur so, dass die Autofahrer nicht auf die Schilder genügend achten würden. Die Fuhrts könnte erweitert werden, so z.B. durch Piktogramme in der Fuhrts.

Frau Thiemann ergänzt, dass die Sicherheit vor allem der Kinder auf den Fuß- und Radwegen sowie beim Queren der Straßen an erster Stelle stehen müsse und nicht die unabdingbare Einhaltung verkehrsrechtlicher Vorschriften.

Frau Biermann erklärt weiter, dass die Ausdehnung der Geschwindigkeitskontrollen bei den Motorrädern notwendig sei. Herr Meißner ergänzt, dass die Anwohner der Polizei die hauptsächlichen Verkehrszeiten nennen müssten, so dass dann gezielt kontrolliert werden könnte.

Frau Kops spricht anschließend den Zustand der Banketten in der Straße Rosengarten an. Die Instandsetzung sei sehr teuer, so dass der Verkehr vielleicht durch die Einrichtung von Anliegerverkehr reduziert werden könnte. Frau Biermann antwortet, dass dann die Straße als öffentliche Straße entwidmet werden müsste und dann kein Durchgangsverkehr mehr möglich wäre.

Frau Biermann erklärt abschließend, dass die 50 km/h-Zone verlängert werden kann. Beginn der Zone soll dann die erste Einfahrt Rosengarten im Oberrecht und das Ende die Aalkate sein. Schilder „geschlossene Ortschaft“ für die gesamten 4,6 km empfiehlt Frau Biermann nicht. Konsequenz würde dann sein, dass überall Parken erlaubt sei, dass man nur noch mit Abblendlicht fahren dürfte und der Reinigungsdienst auf Rad- und Gehwegen von Kreis und Land eingestellt werden.

Frau Thiemann erfragt anschließend ein Meinungsbild in der Einwohnerversammlung. Für die Einrichtung einer geschlossenen-Ortschaft-Zone über die gesamten 4,6 km stimmen 3 Einwohner/innen mit Ja. Für die oben beschriebene Ausdehnung der 50 km-Zone stimmen 13 Einwohner/innen mit Ja.

Frau Thiemann bedankt sich anschließend bei Frau Biermann sowie den Herren Meißner und May.

zu 4 **Ausweisung von Eignungsgebieten für die Windenergie**

Frau Thiemann erklärt, dass in der Gemeinde Neuendeich Flächen zur Ansiedlung von Windenergieanlagen geprüft werden. Die Gemeinde sei von einem Unternehmen angeschrieben worden, das derartige Anlagen in der Gemeinde errichten und betreiben möchte. Der Kreis Pinneberg hat eine Prüfung geeigneter Flächen vorgenommen. Herrn Kuckuck wird zur Erläuterung der Ergebnisse das Wort erteilt. Herr Kuckuck erklärt anschließend anhand eines Planes (Anlage 1), dass grundsätzlich 2 Flächen in der Gemeinde in Frage kommen könnten. Die erste Fläche liegt zwischen Schadendorf und Schlickburg. Diese Fläche muss aber ausgeschlossen werden, da die Eigenschaften der Flächen (Landschaftsschutz, Abstände) eine Nutzung mit Windenergieanlagen nicht zulassen. Die zweite Fläche liegt unweit der Straße Rosengarten, südwestlich des Windparks Uetersen. Herr Kuckuck erläutert dazu, dass der Plan von einer Besiedlung der Straße Rosengarten ausgehe, die charakterlich als Außenbereich darzustellen wäre. Bei einem somit einzuhaltenden Abstand von 400 m zu bebauten Flächen, wäre eine Nutzung mit Windenergieanlagen möglich. Herr Kuckuck erklärt aber, dass er sich die Straße Rosengarten vor dem Beginn der Sitzung vor Ort angeschaut habe. Durch die im Gegensatz zum Plan vermehrte Bebauung würde er zu dem Entschluss kommen, die Straße Rosengarten als Innenbereich anzusehen, so dass keine Nutzung mit Windenergieanlagen möglich wäre. Für Neuendeich gebe es somit keine geeigneten Flächen.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine erneute Prüfung der Bebauung Rosengarten durch Herrn Kuckuck am 27.10.2011 hat ergeben, dass aufgrund der dichten Bebauung eine Abstandsfläche von 800m einzuhalten ist.

Herr Mettjes spricht die Erweiterung des Windparks Uetersen an. Herr Kuckuck erklärt, dass das Land die Erweiterung prüfen werde. Neben der Erweiterung ist auch eine Erhöhung der vorhandenen Anlagen auf 180 m geplant. Herr Kuckuck erklärt, dass dieses durch eine B-Plan-Änderung in die Wege geleitet werden könne. Auf Nachfrage von Frau Thiemann erklärt Herr Kuckuck, dass Uetersen die Anlagen nicht erhöhen müsste.

Herr Fruchtenicht fragt nach den Bestrebungen der Gemeinden Haselau und Haseldorf. Herr Kuckuck erklärt, dass es in diesen Gemeinden keine geeigneten Flächen gebe.

Herr Laudan erklärt, dass Forschungen und Gutachten eindeutig belegen, dass der Infraschall schädlich für Mensch und Tier sei und bisher zu wenig berücksichtigt wurde. Die bisher eingehaltenen Abstände würden nicht ausreichen.

Herr Pliquet stellt die gesamte Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt in Frage, da der präsentierte Plan von einer Abstandsfläche von 400 m im Bereich Rosengarten ausgehe. Herr Pliquet wünscht daher eine neue Planung mit

einer Abstandsfläche über 800 m.

Herr Kruse erläutert eingehend die aus seiner Sicht für eine Ansiedlung sprechenden Gründe. Seines Erachtens ist der Bereich Rosengarten durch den Windpark Uetersen schon vorgeschädigt, so dass eine Ansiedlung dort geringeren Schaden mit sich bringen würde.

Herr von Rönne entgegnet, dass der Gemeinde immer ein erheblicher Schaden zugefügt wird, egal welche Flächen genutzt werden sollten. Er erklärt die negativen Auswirkungen für seine Pferde und rät somit deutlich von einer Ansiedlung ab. Interessen einzelner Gemeindevertreter könnten nicht über den Interessen der gesamten Gemeinde und der Einwohner liegen.

Herr Kops erläutert eingehend seine Meinung gegen eine Nutzung der Windenergie.

Herr Fruchtenicht erklärt, dass eine Erweiterung des Windparks Uetersen ruhig auf Flächen der Gemeinde Neuendeich erfolgen sollte, um der Gemeinde die Einnahmen zu sichern.

Frau Kops ist der Meinung, dass eine Ansiedlung von Windenergieanlagen im Bereich Rosengarten ungerecht gegenüber Herrn von Rönne wäre. Vor einiger Zeit habe die Gemeinde alles dafür getan, dass sich der Betrieb von Rönne in Neuendeich ansiedeln würde und nun sollte man nicht alles dafür tun, dem Betrieb zu schaden, zumal dieser der größte Gewerbesteuerzahler sei.

Anschließend lässt Frau Thiemann die Meinung der anwesenden Einwohner darüber abfragen, ob in der Gemeinde Neuendeich überhaupt Windenergieanlagen angesiedelt werden sollen:

18 Einwohner/innen sprechen sich dafür aus, 20 Einwohner/innen dagegen und 4 Einwohner/innen enthalten sich.

Frau Thiemann erklärt anschließend, dass die Gemeindevertretung am 01.11.2011 um 20.00 Uhr zur Behandlung dieser Thematik tagen wird.

Herr von Rönne fragt, ob er rechtliche Möglichkeiten habe, gegen eine mögliche Ansiedlung von Windanlagen vorzugehen. Herr Kuckuck erklärt, dass er seine Beteiligungs- und Einspruchsrechte im Rahmen des Planverfahrens nutzen könne. Herr von Rönne kündigt an, im Falle einer solchen Entwicklung alle möglichen rechtlichen Mittel ausschöpfen zu wollen.

zu 5 Verschiedenes

Herr Stahl berichtet, dass die Bankette in der Straße Rosengarten in einem sehr schlechten Zustand sei, da die Geschwindigkeiten nicht eingehalten werden und schwerer landwirtschaftlicher Verkehr diese zerstören würde. Hier müsse die Gemeinde durch Geschwindigkeits- oder Ge-

wichtsbegrenzungen tätig werden.

Frau Mettjes erklärt, dass durch die Größe und den Umfang der Bäume und Hecken die Übersichtlichkeit für den Verkehr fehlen würde.

Weiter erklärt Frau Mettjes, dass in der gesamten Gemeinde die auf den Rad- und Fußwegen parkenden Autos stören würden. Herr Jürgensen bittet darum, dass in solchen Fällen Namen, Uhrzeit und Kennzeichen an die Polizei gemeldet werden sollten.

Herr Kruse regt an, den Schreiber der Chroniken über die Elbmarsch, Detlev Detlefsen zu ehren, im dem an seinem Geburtshaus in Neuendeich eine Ehrentafel errichtet wird. Vorher müsste durch Frau Ladewig festgestellt werden, ob Neuendeich der wahre Geburtsort ist.

Frau Thiemann bedankt sich anschließend bei allen Anwesenden und schließt die Einwohnerversammlung um 22.45 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.11.2011

(Bärbel Thiemann)

(Frank Wulff)
Protokollführer